

Imshäuser Rundbrief 02-12, August 2012



Liebe Freundinnen und Freunde der Imshäuser Arbeit,

zum Ende der Sommerferien (zumindest was Hessen betrifft) möchten wir Ihnen einen Überblick über die Veranstaltungen der nächsten Monate geben. Wieder können wir Ihnen drei sehr unterschiedliche Themen anbieten, die Sie hoffentlich wieder zu einem Besuch in Imshausen verlocken können. Das würde uns sehr freuen.

Bitte beachten Sie die gegenüber der Einladung an die Vereinsmitglieder geänderten Zeiten für die Mitgliederversammlung am 8. September. Beginn ist mit der Andacht, die anders als zunächst angegeben, erst um 14.15 Uhr in der Krypta stattfindet, die Mitgliederversammlung beginnt um 14.30 Uhr und die Veranstaltung zum „Arabischen Frühling“ mit Hoda Salah um 16.30 Uhr. Wenn Sie gerne am Abendessen teilnehmen möchten, das im Anschluss an die Veranstaltung ab 18.30 Uhr stattfindet und/oder wenn Sie eine Übernachtung benötigen, bitten wir um vorherige Anmeldung bis zum 4. September. Sie können dafür das beiliegende Anmeldeformular verwenden oder sich per Telefon (06622/42440), per Fax (06622/430419) oder per E-Mail unter stiftung.trott@gmx.de anmelden.

Übrigens, wenn Sie noch nicht Mitglied sind, es aber gerne werden möchten, können Sie sich gerne an mich wenden oder sich das Beitrittsformular unter <http://www.stiftung-adam-von-trott.de/finanzen/aufnahmeantrag.php> von unserer Internetseite herunterladen.

Einen kleinen Ausblick auf die Veranstaltungen im November möchten wir Ihnen am Schluss zum Vormerken noch bieten: Am 2.

November wird Prof. Dr. Eckart Conze (Marburg) einen Vortrag zum Auswärtigen Amt halten und am 23. November wird der Bildungsexperte Jörg Dräger zu Gast in Imshausen sein.

Wir würden uns sehr freuen, Sie demnächst als Gast in Imshausen begrüßen zu dürfen. Mit herzlichen Grüßen aus dem Trottenpark,

Rückblick auf Veranstaltungen in Imshausen

Seit unserem letzten ausführlichen Rundbrief, den Sie im April erhalten haben, wurde Imshausen durch weitere drei Imshäuser Gespräche und die Gedenkfeier am 20. Juli „belebt“.



Im April konnten wir sehr kurzfristig Rüdiger Bender aus Erfurt gewinnen, der als Vorsitzender des Förderkreises Erinnerungsort Topf & Söhne e.V. nicht nur in der Erinnerungsarbeit sehr aktiv ist, sondern auch sehr präsent in der Arbeit gegen die so genannte „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“. Er hatte neben seinem eigenen Vortrag auch noch eine Ausstellung über die Geschichte der Thüringer Polizei zwischen 1933 und 1945 „im Gepäck“. Aus diesem Gespräch möchten wir gerne einen weiterführenden Kontakt zum Förderkreis Topf & Söhne e.V. herleiten, der immerhin ein wichtiger Gedenkort in der „Nachbarschaft“ ist.

Imshäuser Rundbrief 02-12, August 2012

Im Mai haben wir den Journalisten Patrick Bahners zu Gast gehabt, der uns einen sehr differenzierten Überblick über das Thema „Islamkritik“ gegeben hat.



Einen Einblick in die Arbeit von Dokumentarfilmern und in eine nahezu vergessene Widerstandsbiographie boten uns die Filmemacher Dagmar Brendecke und Walter Brun, die uns ihren Dokumentarfilm „Cato“ mitgebracht hatten, der an Cato Bontjes van Beek erinnerte, die 1943 mit 22 Jahren im Zusammenhang mit dem Widerstandsnetzwerk um Harro Schulze-Boysen hingerichtet wurde.

Am 20. Juli war der ehemalige Bundesbildungs- und Bundesjustizminister Dr. Jürgen Schmude unser Gast. Seine Gedenkrede können Sie ebenso wie die ausführlichen Berichte über unsere Veranstaltungen auf unserer Internetseite nachlesen.



Die Gedenkrede zum 20. Juli hielt in diesem Jahr am Kreuz in Imshausen Bundesminister

a.D. Dr. Jürgen Schmude. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass auch in diesem Jahr trotz unsicheren Wetters wieder zwischen 100 und 200 Gäste der Einladung von Stiftung und SPD-Unterkreis Rotenburg gefolgt waren, um die Rede von Dr. Schmude zu hören, in der er nicht nur an den 20. Juli erinnerte. Er zog vor allem Rückschlüsse auf Situationen, in denen heute Zivilcourage besonders von Nöten ist. Seine Rede können Sie unter http://www.stiftung-adam-von-trott.de/pdfs/2012_gedenkrede.pdf auf unserer Internetseite nachlesen.



Ausblick auf geplante Veranstaltungen

Wir freuen uns sehr, dass wir Ihnen auch in den nächsten Wochen und Monaten wieder eine Vielzahl an Veranstaltungen anbieten können. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Imshäuser Gespräch

Freitag, 17. August 2012, 19.00 Uhr

Visser't Hooft-Haus im Trottenpark

Gundalena von Weizsäcker – Ein Frauenleben im 20. Jahrhundert

Filmvorführung und Gespräch

Dr. Elisabeth Raiser (Berlin)

Gundalena Wille wurde 1908 in Zürich in eine Offiziersfamilie geboren und wuchs in großzügigen Verhältnissen auf. Als Schweizer Journalistin in Berlin kommentierte sie die ersten Jahre der NS-Herrschaft. Durch ihre Heirat mit Carl Friedrich von Weizsäcker erlebte sie in Deutschland den Zweiten Weltkrieg und den Widerstand gegen Hitler. Welche Haltung nahm Gundalena von Weizsäcker zu den poli-

Imshäuser Rundbrief 02-12, August 2012

tischen Entwicklungen und Ereignissen der damaligen Zeit ein und welche Wirkung hatte die Politik auf das private Leben einer Frau und ihrer Familie im Zentrum der politischen Auseinandersetzungen? Wie hat sie ihr Leben an der Seite ihres berühmten Mannes gestaltet und welches Frauenbild leitete sie dabei?

Diesen Fragen ist ihre Tochter Dr. Elisabeth Raiser zusammen mit der Theologin und Fotografin Barbara Robra nachgegangen. Auf der Basis von privaten Dokumenten sowie von Interviews mit

der Porträtierten und mit Familienmitgliedern zeichnet der Film das Leben Gundalena von Weizsäckers bis zu ihrem Tod im Jahr 2000 nach. Der Film bietet nicht nur einen Einblick in das Leben einer besonderen Frau, sondern blättert auch ein wichtiges Kapitel deutscher Erinnerungsgeschichte auf und ist gleichzeitig ein Beispiel dafür, wie sich Elisabeth Raiser als eine Vertreterin der Generation der deutschen „Kriegskinder“ mit der Erinnerung an ihre Eltern auseinandersetzt.

Die Historikerin Dr. Elisabeth Raiser, war Dozentin am Dolmetscherinstitut in Genf und am European Womens College in Zürich. Sie leitete einige Jahre das Ökumenische Forum Christlicher Frauen in Europa, als dessen Vertreterin sie unter anderem an der Baseler Ökumenischen Versammlung teilnahm. Von 2001 bis 2007 war Raiser Mitglied im Vorstand des Präsidiums des Deutschen Evangelischen Kirchentages. 2003 war sie evangelische Präsidentin des ersten Ökumenischen Kirchentages. Elisabeth Raiser gehört zum Beirat zur Förderung, Unterstützung und Begleitung des Projektes Bibel in gerechter Sprache und ist seit April 2010 Vorsitzende der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste. Nach ihrem Eintritt in den Ruhestand, hat sie als Regisseurin einen Film über Frauen in der Ökumene und einen Film über ihre Mutter Gundalena von Weizsäcker produziert.

Am **8. September** findet in diesem Jahr unser **Jahrestreffen** in Imshausen statt. Die Vereinsmitglieder unter Ihnen haben bereits vor einigen Wochen die Einladung zur Mitgliederversammlung erhalten. Inzwischen haben sich auch die Details zum öffentlichen Teil der Veranstaltung geklärt. Allerdings wurde auch der

Zeitplan noch einmal leicht modifiziert: Wir beginnen, wie aus den letzten Jahren gewohnt, um **14.15 Uhr** mit einer **Andacht** in der Krypta im Herrenhaus. Anschließend beginnt um **14.30 Uhr** die **Mitgliederversammlung**. Falls Sie am Abendessen teilnehmen möchten, das im Anschluss an die Veranstaltung ab 18.30 Uhr stattfindet, bitten wir um Mitteilung per Post mit dem beiliegenden Anmeldeformular, per Telefon (06622/42440), per Fax (06622/430419) oder per E-Mail (stiftung.trott@gmx.de).

Imshäuser Jahrestreffen

Samstag, 8. September 2012, 16.30 Uhr
vorher ab **14.15 Uhr Andacht und Mitgliederversammlung** Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.

Visser't Hooft-Haus im Trottenpark

Eine unvollendete Revolution?

Der „Arabische Frühling“ in Ägypten - eine Bilanz

Vortrag und Gespräch

Referentin: Hoda Salah, Politikwissenschaftlerin (Kairo/Berlin)

Vor eineinhalb Jahren bewegten die Ereignisse in Nordafrika, die schnell den Namen „Arabischer Frühling“ erhielten, die Menschen auf der ganzen Welt. In vielen Ländern Nordafrikas demonstrierten vor allem jungen Menschen und Frauen für Freiheit und Demokratie und für das Ende autokratischer Regime. Eines der Zentren des Protestes war der Tahrir-Platz in Kairo. Aber gerade das Beispiel Ägyptens zeigt, mit welchen Schwierigkeiten der Umbau von Staat und Gesellschaft verbunden ist. Zwar gibt es inzwischen einen neuen Präsidenten und der ehemalige Präsident Mubarak sieht seinem Prozess entgegen. Das Militär aber, das die Ägypter scheinbar vor dem schießwütigen Machthaber Mubarak gerettet hat, wurde jedoch nie in Frage gestellt. Nun verhindern nicht zuletzt die Generäle einen Umbruch, der den Namen demokratisch verdient hätte. Schuld daran ist auch der Westen, der vor allem die Generäle als Garanten für Freiheit und Demokratie ansah.

Trotz aller Veränderungen werden in Ägypten Frauen in einer patriarchalen Gesellschaft immer noch benachteiligt. Ihre Situation scheint sich sogar zu verschlechtern. So diskutiert das neue Parlament beispielsweise eine Sen-

Imshäuser Rundbrief 02-12, August 2012

kung des Heiratsalters auf 14 Jahre sowie eine Abschaffung des Scheidungsrechts für Frauen. Die Hoffnung vieler Frauen, die Gesellschaft verändern zu können, scheint zerplatzt.

Wie ist die Situation aus der „Innensicht“ zu bewerten? Gibt es tatsächlich noch eine Chance für die Stabilisierung einer ägyptischen Zivilgesellschaft, bei der auch die Menschen, die 2011 auf dem Tahrir-Platz demonstrierten, Gestaltungsmöglichkeiten gewinnen? Und wie ist das Verhältnis zwischen religiösen Kräften und der Zivilgesellschaft in Ägypten?

Die aus Ägypten stammende Politikwissenschaftlerin Hoda Salah studierte Germanistik, Politikwissenschaften und Pädagogik an Universitäten in Kairo, Kanada und Deutschland. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Geschlechterrollen, Frauenrechte sowie soziale Bewegungen in arabischen und muslimischen Gesellschaften. Bis Juni 2011 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Freien Universität und am Otto-Suhr-Institut in Berlin tätig. Derzeit arbeitet sie freiberuflich in Deutschland und Ägypten als unabhängige Politikberaterin. Darüber hinaus ist Salah bei Amnesty International, bei der Arab's Women Solidarity Association und der Egyptian Organization for Human Rights aktiv.

Imshäuser Gespräch

Freitag, 14. September 2012, 19.00 Uhr

Visser't Hooft-Haus im Trottenpark

Sich der Entmenschlichung entgegenstellen – Von „Stillen Helfern“ und „unbesungenen Helden“

Der „kleine“ Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Vortrag und Gespräch

Dr. Angela Borgstedt, Historikerin (Mannheim)
Nicht nur spektakuläre Widerstandshandlungen gegen die Diktatur des Nationalsozialismus verdienen unseren Respekt. Häufig waren es gerade „kleine“ Leute, die sich im Alltag aus verschiedensten Gründen gegen die herrschende gesellschaftliche Norm, gegen das widerspruchslose Aufgehen in der so genannten „Volksgemeinschaft“ entschieden. Auch wenn ihr Einsatz nicht als politisches „Widerstandshandeln“ bezeichnet werden kann, das die Diktatur in ihren Grundfesten bedrohte, führte die Widersetzlichkeit dieser Menschen

doch dazu, dass die immer stärker werdende Isolation der Ausgegrenzten immer wieder durchbrochen wurde.

Viele dieser mutigen Menschen, die sich der geforderten Entsolidarisierung mit ihren Nachbarn, Kollegen und Freunden widersetzen, sind heute weitgehend vergessen. Ihre praktische Hilfe für ihre Mitmenschen beschränkte sich oft nicht auf Kontaktwahrung, die Fortsetzung einer Bekanntschaft oder Berufsbeziehung. Hilfe bei der Suche nach Versteck, Verpflegung und illegale Papiere bewahrte manchen Verfolgten vor der drohenden Deportation. Nur wenige Menschen waren es, die das Risiko einer solchen Solidaritätsleistung auf sich nahmen und noch weniger taten dies gänzlich uneigennützig.

Und doch gab es sie: die „stillen Helfer“, die „unbesungenen Helden, die dazu beitrugen, Menschen vor der Vernichtung zu retten. Solche Menschen, ihre Motivationen, aber auch die möglichen Konsequenzen ihres Handelns möchten wir an diesem Abend vorstellen.

Dr. Angela Borgstedt studierte Geschichte, Mediävistik und Literaturwissenschaften. Von 1992 bis 2001 war sie Mitarbeiterin der Forschungsstelle "Widerstand gegen den Nationalsozialismus im deutschen Südwesten" an der Universität Karlsruhe. Ihre Promotionsarbeit verfasste sie zum Thema „Entnazifizierung in Karlsruhe“. Zwischen 2001 und 2004 arbeitete sie im Projekt "Vergleichende Diktaturforschung" in Karlsruhe mit und war. Seit 2008 ist sie an der Universität Mannheim tätig, wo sie sich mit einer Arbeit über über die Anwaltschaft in Baden 1864 bis 1952 habilitierte. Ihr besonderes Interesse gilt der Geschichte des Nationalsozialismus und des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus, speziell des jüdischen Widerstandes sowie der deutschen Rechtsgeschichte. Zu diesen Themen veröffentlichte Angela Borgstedt mehrere Monographien und Aufsätze.

Schülerakademie-Tagung „Auf in die Fremde“

21.-22. September 2012 in der Evangelischen Akademie Hofgeismar

Gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Hofgeismar und dem Jugendbildungswerk des Landkreises Kassel bieten wir auch in diesem

Imshäuser Rundbrief 02-12, August 2012

Jahr wieder eine Schülerakademie-Tagung an. Nähere Informationen dazu finden Sie auf dem beiliegenden Tagungsflyer und auf der Internetseite der Evangelischen Akademie Hofgeismar unter http://www.ekkw.de/akademie.hofgeismar/tagungen_2012.htm#fremde

Gerne dürfen Sie die Informationen zu dieser Tagung an Interessierte in Ihrem Familien- und Bekanntenkreis weitergeben, Anmeldungen sind ab sofort in Hofgeismar möglich.

Wie können Sie uns unterstützen?

Über unsere finanzielle Situation haben wir Sie ja bereits mehrfach informiert. Wir wären Ihnen allen sehr dankbar, wenn Sie uns (weiter) unterstützen könnten, denn Häuser wie unsere brauchen immer Pflege und Fürsorge. Auch das Zusammenstellen von attraktiven Veranstaltungsplänen und das Gewinnen kompetenter Referenten wäre ohne Ihre finanzielle Unterstützung nicht möglich. Bei allen, die das bereits getan haben, bedanken wir uns sehr herzlich. Wenn Sie uns regelmäßig unterstützen möchten, können Sie auch Mitglied unseres Vereins werden. Aufnahmeanträge finden Sie unter <http://www.stiftung-adam-von-trott.de/finanzen/aufnahmeantrag.php> auf unserer Internetseite.

Unsere Kontoverbindungen lauten:

Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel e.G.: BLZ 52060410, Konto 617741

VR-Bank Hersfeld-Rotenburg:
BLZ 53290000, Konto 31247900

Sparkasse Hersfeld-Rotenburg:
BLZ 53250000, Konto 50062469